



**K
M-**

2015

Künstlerhaus
Halle für
Kunst & Medien
Graz



Künstlerhaus Halle für Kunst & Medien

Das 2013 nach einer umfangreichen Generalsanierung wieder eröffnete und neu positionierte Grazer Künstlerhaus zeigt zeitgenössische Kunst aktueller internationaler Strömungen unter Einbindung steirischer KünstlerInnen. Das Künstlerhaus steht mit seinem Logo KM– für ein Haus der Kunst und ihrer Medien, einem Ort, der das Ausstellen, die Produktion und die Diskussion über Kunst aktualisiert und als Plattform wesentlicher Fragen der künstlerischen ProduzentInnen als auch der am Diskurs aktiv teilhabenden BesucherInnen dient.

Mit spezifischer Kompetenz agiert die Institution in medialer Umsicht, ist sich den Anforderungen und Ansprüchen eines regionalen wie internationalen Kunstpublikums gewahr und sucht dabei konsequent die Verbindung von junger und darauf bezogener etablierter Kunst. Mit einer zeitgemäßen Ausrichtung und als ehrwürdige Institution im neuen Glanz entspricht das 1952 erbaute Künstlerhaus seinem traditionellen Ruf als eines der architektonisch schönsten Ausstellungshäuser Österreichs und ist zugleich um ideale Rahmenbedingungen für die Präsentation und Auseinandersetzung mit aktueller Kunst bestrebt. Mit dem KM– entstand eine ihrer Historizität bewusste Institution, die in ihrem programmatischen Ansatz Fragestellungen der Aktualität von Kunst in einer sich verändernden, medialisierten Gesellschaft folgt.

Im Sinne eines dem Experiment verschriebenen, offenen Begriffs und Potenzials von Kunst werden im KM– aktuelle Positionen der Bildenden Kunst und ihre medialen Spielarten vorgestellt. Für Qualität in den Beziehungen zwischen Öffentlichkeit und Kunstwerk sorgt ein variantenreiches Programm aus Einzelausstellungen (Florian Hecker, John McCracken, Jelena Jureša, Jörg Schlick, Flora Neuwirth) sowie thematischen Gruppenausstellungen (DIDING Ein Innen, das ein Außen bleibt?, wow! Woven? Entering the (sub)Textiles), das zusätzlich von einem an Umfang reichem Rahmen- und Vermittlungsprogramm begleitet wird.

Künstlerhaus
Halle für Kunst & Medien

After undergoing extensive renovations in 2013, the newly positioned Graz Künstlerhaus has once again opened its doors and is now showing contemporary international art in conjunction with the work of Styrian artists. The logo KM– (standing for a house of art and its media) represents the Künstlerhaus as a place where exhibitions, production, and discussion are realized.

The Künstlerhaus serves as a platform where artists can pose essential questions, and visitors can actively participate in the discourse. In its consideration of media, the institution acts with specific expertise; it is aware of the demands and challenges of both regional and international art audiences, and is persistently involved in combining very new art with more established contemporary art. In keeping with the times, the Künstlerhaus, built in 1952, is a newly refurbished, yet time-honored institution.

It is still aligned with its traditional reputation as one of the most architecturally beautiful exhibition spaces in Austria. At the same time it strives to provide an ideal framework for the presentation and exploration of today's art. KM– has emerged as an institution that is aware of its history, while its program approaches questions about the currency of art in a changing society saturated with media.

With open-ended concepts devoted to experimentation and the potential of art, KM– will present current positions in the visual arts and their various media. Along with an extensive program of events, a very diverse program of solo shows (Florian Hecker, John McCracken, Jelena Jureša, Jörg Schlick, and Flora Neuwirth) and thematic group shows (ĐIĐIŃG An Interior That Remains an Exterior?, wow! Woven? Entering the (sub)Textiles) will ensure quality relationships between the public and the art itself.

31.01.2015 –
05.03.2015

Florian Hecker /
John McCracken

Die Ausstellung versucht in gegenüberstehender Doppelpäsentation zweier autonomer Einzelpositionen, jener von Florian Hecker und von John McCracken, den White Cube-Hauptraum des KM– als Erfahrungsraum multimedial zu prüfen und zu vermessen. Während die skulpturalen Planken des 2011 verstorbenen amerikanischen Künstlers zwischen Boden und Wand wirken und auf das Besetzen des Raumes sowohl durch Arbeit und BetrachterIn verweisen, dramatisiert Florian Hecker in seinen elektro-akustischen Kompositionen Raum, Zeit und (Selbst-)Wahrnehmung, in denen er einerseits spezifische akustische Ereignisse in ihrer Einzigartigkeit isoliert, andererseits die Grenzen ihrer Materialisierung dehnt.

/

In presenting this juxtaposition of two autonomous individual artists—Florian Hecker and John McCracken—the show uses multimedia to test and gauge the KM–'s main gallery (a white cube) as an experiential space. While the sculptural planks by the recently deceased American artist (d. 2011) affect the space between the floor and wall, and refer to the occupation of the space by both the work and the viewer, Florian Hecker's electro-acoustic compositions dramatize space, time, and (self) perception, by isolating the unique, specific events on the one hand and expanding the limits of their materialization on the other.

31.01.2015 –
05.03.2015

Jelena Jureša

Bei Jelena Jureša's „MIRA, Study for a Portrait“ handelt es sich um eine Arbeit über Abwesenheit, welche die Form eines Porträts wählt, um die Fragilität von Erinnerung wie das Verhältnis zwischen dem Medium der Fotografie als auch Wahrnehmung allgemein zu erforschen. Die Video-Installation zeichnet das Leben von Mira und ihrer Familie von der Geburt bis zu ihrem Tod nach. Das spezifische Narrativ in Kombination mit Jureša's Fotografien zeichnen ihr Leben ästhetisch behutsam und subtil nach: Ihre Kindheit, ihr Leben in Belgrad, in Sarajevo, die Geburt ihrer Kinder, Ehe, Scheidung, ihre Arbeit im Altenheim bis zu ihrem tragischen Tod 1990, als sie bei einem Verkehrsunfall in der Nähe von Pakrac starb, wo sehr bald den Krieg in Kroatien verkündende Unruhen ausbrachen und der Zerfall des einstigen Jugoslawiens begann.

/

Jelena Jureša's "MIRA, Study For a Portrait" is a work about absence that takes the form of a portrait in order to research the fragility of memory, and the relationship between the medium of photography and perception in general. The video installation traces the life of Mira and her family from her birth to her death. Combined with Jureša's photographs, the specific narrative aesthetically traces her life with care and subtlety, examining her childhood, her life in Belgrade and then in Sarajevo, the birth of her children, marriage, divorce, and her work in a senior citizens' home—up until her tragic death in 1990, when she died in a traffic accident near Pakrac, where, soon afterward, the unrest preceding the war in Croatia broke out, and the decline of the former Yugoslavia began.



John McCracken, Center, 1989, Courtesy
Collection S.M.A.K., Stedelijk Museum voor
Actuele Kunst, Ghent



Florian Hecker, Hinge, 2012, Courtesy the artist,
Sadie Coles HQ, London und / and Galerie Neu,
Berlin, Originalfoto / original photo: © 2012,
DMF – Fotografia, Lisbon



DIDING – Ein Innen, das ein Außen bleibt? /
An Interior That Remains an Exterior?, 2014,
Foto / photo: © KM –



Jelena Jureša, Mira, Study for a Portrait,
2010-2014, Courtesy die Künstlerin /
the artist



Sheila Hicks, Cordes Sauvages, 2014, Courtesy
galerie frank elbaz, Paris, Foto / photo: Zarko
Vijatovic

14.03.2015 –
31.05.2015

DIDING

Ein Innen, das ein Außen bleibt? / An Interior That Remains an Exterior?

Die Ausstellung **DIDING – Ein Innen, das ein Außen bleibt?** geht von einer Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen aus. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Grade digitaler Beschleunigungen in heutigen Lebenswelten und dabei spürbaren, latent anwachsenden politischen und ökonomischen Spannungen, die dabei auf die Dinge (und Menschen) übergreifen, versucht sich die Ausstellung an einem aktuellen Stimmungsbild. Ein Zeitalter des Post-Digitalen als oszillierendes Gefäß einer manifest werdenden physikalischen Ökonomie und ihren vibrierenden, erschöpften Körpern. Dass darin auch der Materialbegriff in Frage gestellt wird, scheint auf der Hand zu liegen. In ihrer Flüchtigkeit manifest scheinen zumindest die Projektionen der Objekte zu sein, den Rest erledigt der 3D-Drucker als Tool neuer Handwerklichkeit? Denn inzwischen haben sich die Unterscheidungen zwischen analoger und digitaler Welt längst verdinglicht: Ein Innen, das ein Außen bleibt?

/

The exhibition **DIDING – An Interior That Remains an Exterior?** presumes the simultaneity of the non-simultaneous. In front of the backdrop of the different degrees of digital acceleration in today's spheres of life, as well as the accompanying palpable and latently increasing political and economic tensions encroaching on things (and people), the show attempts to present a vision of the current atmosphere. A post-digital age, as an oscillating vessel for a manifesting physical economy and its vibrating, exhausted bodies. It seems perfectly obvious that here, the concept of material will be subjected to questioning. At least, the projections of objects seem to manifest fleetingly; the rest is done by the 3D printer—a tool for a new kind of craftsmanship? In the meantime the differences between the analogue and digital worlds have long been reified: an interior that remains an exterior?

13.06.2015 –
10.09.2015

wow! Woven? Entering the (sub)Textiles

Die Ausstellung widmet sich den vielfältigen Fragen, die „Textilien“ als Medium und Material heute in der Auseinandersetzung zeitgenössischer Kunstpraxen einnehmen. Seit jeher in nahezu allen Kulturen in gesellschaftsprägender Verwendung scheint es geradezu prädestiniert für inhaltliche politische Aufladung, Verwendung und Betrachtung außerhalb handwerklicher Kontexte und deren Verhandbarkeit auf einer künstlerischen Ebene. Neben der allgemeinen Vertrautheit und der sinnlichen Qualität des Textilen und seines über Jahrtausende global entwickelten Reichtums an Webarten und Texturen kommt es in jüngerer Vergangenheit vermehrt zu künstlerisch investigativen Auseinandersetzungen mit Geschichte und Rolle der Textilindustrie innerhalb der kapitalistischen Warenproduktion und die Art der Organisation der Produktionsweisen dabei.

/

This exhibition is devoted to the multifaceted questions that cover “textiles” as medium and material in today's exploration of contemporary art practices. For as long as can be remembered, textiles have had an influential application in nearly every culture, so that they seem practically predestined to be charged with political content, to be used and observed outside of artisanal contexts and the ways they are dealt with on an artistic level. Besides the facts that textiles are familiar to most people and have a sensual quality, a wealth of weaving techniques and woven textures has developed around the world over thousands of years. In the recent past there have been an increasing number of investigative artistic explorations of the history and role of the textile industry as one of the capitalist methods of organized production.

27.09.2015 –
22.11.2015

Jörg Schlick

Koproduktion / coproduction:
KM– & steirischer herbst

Anlässlich des nahenden 10-jährigen Todestages und in Auseinandersetzung mit dem Leitmotiv des steirischen herbst, welches 2015 um den Begriff „Heritage“ kreist, widmet das KM– dem Leben und überbordendem Werk eines der produktivsten KünstlerInnen steirischer Herkunft mit internationaler Wirkung eine umfassende Personale: dem Autor, Konzeptkünstler, Musiker, Maler, Kurzfilmregisseur, Video- und Performancekünstler, Ballett-Choreograf sowie auch Bühnenbildner Jörg Schlick. Die breit und retrospektiv angelegte Schau versucht Stichproben aller Phasen seines Schaffens zu bündeln, Kooperationen befreundeter Weggefährten miteinzubeziehen und Mythos und Werk des unbeugsamen Konzeptkünstlers unter dem Gesichtspunkt aktueller brisanter künstlerischer Fragestellungen in der Jetztzeit zu befragen.

/

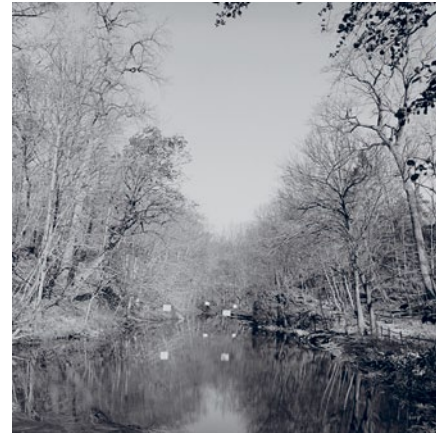
As part of the 2015 steirischer herbst, which revolves around the theme of “Heritage,” and to mark the approaching ten-year anniversary of the artist's death, the KM– is devoting an extensive exhibition to the life and overwhelming work of one of the most productive and globally influential artists of Styrian heritage: the author, conceptual artist, musician, painter, short film director, video and performance artist, ballet choreographer, and set designer Jörg Schlick. This wide-ranging retrospective will gather together samples from all phases of his oeuvre. It also involves cooperative projects with Schlick's friends and colleagues, while questioning the myth and work of this indomitable conceptual artist from the standpoint of today's current issues in art.



Jörg Schlick, A.T.C.G., 2001/2002,
 Courtesy Paul Zach, Martin Krammer



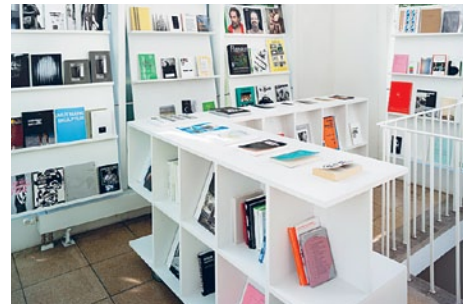
Ulrike Königshofer, Über die Relativität sinnlicher
 Empfindungen, 2010, Foto / photo: Ulrike Königshofer



Zita Oberwalder, Bronx River, 2010,
 Courtesy die Künstlerin / the artist



Flora Neuwirth, clubblumen Archiv / archive, 2009,
 Foto / photo: Flora Neuwirth



Kunstabuch Shop / Art book shop Motto Graz,
 Foto / photo: Markus Krottendorfer

27.11.2015 –
22.01.2016

Jahresausstellungen Künstlervereinigungen / Artist Associations

Für die Ausstellungsreihe 2015/2016 der Künstlervereinigungen Werkbund, Künstlerbund und VBK gilt wieder ein Künstlerbuch als Ausgangspunkt der Konzeption und der inhaltlichen künstlerischen Auseinandersetzungen (bisher: William Morris, News from Nowhere, 1890 / Alfred Kubin, Die andere Seite, 1909). Anhand eigenständiger Ausstellungen zeigt der zum gewählten Buch prozesshaft entwickelte Zyklus die Spezifik der Künstlervereinigungen in einem für die Öffentlichkeit nachvollziehbaren Spannungsbogen, der von möglichst neu entstandenen Arbeiten der einzelnen TeilnehmerInnen entwickelt und getragen wird.

/

For the 2015/2016 series of exhibitions from the associations Werkbund, Künstlerbund, and VBK, an artist's book will once again be the starting point for the conception and content of artistic explorations (to date: William Morris, News from Nowhere, 1890 / Alfred Kubin, Die andere Seite, 1909). The processual cycle leading to the development of each book will be featured in independent exhibitions, helping audiences to understand the specifics of each association through an arc developed and supported by mainly new works of art produced by the individual participants.

12.12.2015 –
22.01.2016

Flora Neuwirth clubblumen

Die Künstlerin Flora Neuwirth untersucht, zitiert und adaptiert für ihre vielschichtigen Arbeiten Strukturen und Phänomene aus Design, Architektur, Kunst und Alltagskultur der Moderne. Die Künstlerin arbeitet kontextorientiert und beginnt dabei mit der Aneignung bereits vorhandener Bestandteile. Neben zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen realisierte die Künstlerin eine Reihe von Arbeiten im öffentlichen Raum. Dabei besonders hervorzuheben ist ihr von 2008 bis 2011 unter dem Titel clubblumen betriebene Raum für aktuelle Kunst, Musik, Essen, Trinken und Kommunikation. In Anlehnung an Gordon Matta-Clarks Kunst- und Restaurantprojekt „Food“ von 1971 sorgte die Künstlerin in einem ehemaligen Blumengeschäft dem „clubblumen – eine Utopie im öffentlichen Raum“ als erweiterte Skulptur im 5. Bezirk für Furor in Wien.

/

For her multi-layered works, the artist Flora Neuwirth investigates, quotes, and adapts structures and phenomena from Modernist design, architecture, art, and everyday culture. Her work is context-oriented, and starts with the appropriation of existing components. Besides her many individual and group exhibitions, the artist has also realized a series of public art works. Among them is clubblumen, a space for contemporary art, music, food, drink, and communication, which she operated from 2008 to 2011. In an allusion to Gordon Matta-Clark's art and restaurant project, "Food" (1971), the artist created a furor in Vienna with her expanded sculpture, titled "clubblumen – eine Utopie im öffentlichen Raum" (club flower – a utopia in a public space), located in a former flower shop in the city's 5th district.

Raum D

In dem Ausstellungsformat Raum D im gleichnamigen Ausstellungsraum im Untergeschoß des KM– wurde Ende 2013 begonnen, unterschiedliche, jedoch vielfältige Positionen zeitgenössischer Kunstproduktionen erweiterter steirischer Provenienz zu zeigen. Die Serie ist stets mit der Produktion eines Fanzines verbunden.

/

Since late 2013 many different positions of contemporary art production in the expanded Styrian region have been shown in the exhibition format Raum D in the exhibition space of the same name, located in the basement floor of the KM–. The series is already associated with the creation of a fanzine.

Zita Oberwalder

31.01.2015 –
05.03.2015

Konrad Kager

15.09.2015 –
20.09.2015

Ulrike Königshofer

04.12.2015 –
20.12.2015

An Art Day's Night Rahmenprogramm Events Program

Donnerstags ab 18 Uhr /
Thursdays 6 p.m.

Donnerstags bietet die Reihe An Art Day's Night bei freiem Eintritt Podiumsdiskussionen, Vorträge, Lectures, Katalogpräsentationen, thematische Zwiegespräche, Performances, Konzertauftritte von Künstlerbands, allgemeine Debatten zu und über Kunst...

/

On Thursday evenings the series An Art Day's Night offers free entry to podium discussions, recitals, lectures, catalogue presentations, thematic dialogues, performances, concerts by artist bands, general debate on and about art...

Projekt / Project Richard Kriesche

15.09.15 –
20.09.15

Öffnungszeiten / Opening Hours

Dienstag bis Sonntag 10–18h /
Tuesday to Sunday 10 a.m. to 6 p.m.
Donnerstag 10–20h /
Thursday 10 a.m. to 8 p.m.
An Feiertagen geschlossen /
Closed on holidays

Kontakt / Contact

info@km-k.at
+ 43 (0)316 740 084
www.km-k.at

Erreichbarkeit / Accessibility

Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien
Burgring 2, 8010 Graz
Station / station Oper / Kaiser-Josef-Platz
Straßenbahnlinien / Tramlines 1 & 7
Buslinien / Bus lines 30, 31 & 39



Foto Gebäude / Photo building: Peter Eder

Eintrittspreise / Admission

Normal / General 4 €

Ermäßigt / Reduced admission 3 €

SeniorInnen, Ö1 Club Mitglieder,
Der Standard-AbonnentInnen /
Seniors, Ö1 Club members,
Der Standard subscribers

Ermäßigt / Reduced admission 2 €

SchülerInnen, StudentInnen, Zivil- und Präsenzdienstleistende,
Arbeitslose, Gruppen ab 10 Personen / Pupils, students,
civilian or military service, unemployed, groups of 10 or more

Ermäßigter Gruppenpreis / Group admission fee 1 €

Schüler/innen, Student/innen ab 10 Personen /
groups of 10 or more pupils or students

Familienkarte / Family pass 6 €

2 Erwachsene und Kinder / 2 adults and children

Jahreskarte / Years pass 10 € (8€ reduced)

Führungen / Guided tours

kostenfrei ab 10 Personen /

Free admission for groups of 10 or more people

Freier Eintritt / Free admission

KünstlerInnen, Kulturpass-BesitzerInnen,
JahreskartenbesitzerInnen /
Artists, Kulturpass members,
years pass members

Führungen / Guided tours

im Eintritt inkludiert / included in admission fee

jeden Freitag um 17:00 / every Friday at 5 p.m.

Gruppenführungen ab 10 Personen auf Anfrage,

Voranmeldung erbeten / group tours for 10 or more
people upon request, registration is requested

Das Rahmenprogramm An Art Days Night und
der Kunstbuchshop Motto sind frei zu besuchen /
Events program An Art Days Night and
book shop Motto can be visited free of charge

Partner / Partners

Ö1 Clubkarte, Steirischer Familienpass,
Steiermark Card, Hunger auf Kunst & Kultur, ADVK

Medienpartner / Media partner

Der Standard, Kleine Zeitung

K
M-

Künstlerhaus
Halle für Kunst & Medien
Burgring 2, Graz, Austria
www.km-k.at

